

zu, solches weitläufig zu thun, unterdessen bin ich sehr impatient, dero Meinung hierbei zu wissen. Der Graf Dönhoff will von seiner Frau nichts mehr wissen, er ist von hier gereist und prätentiert die Scheidung. Die Geistlichkeit will ihm solche aber nicht gestatten, daß man also nichts Positives von derselben melden kann, enfin die Zeit muß es lehren.“*)

Der in diesem Briefe erwähnte Oberhofmarschall war der Graf v. Löwendal. Er hatte schon vorher in Dresden der Gräfin v. Cosel Liebesanträge gemacht, um sie als reiche Gräfin nach ihrem Sturze zu heiraten. Die Gräfin hatte aber seine Anträge mit einem bon soufflet (deutsch Ohrfeige) beantwortet, worauf er ihr gedroht, sie werde das bitter zu bereuen haben.

Die Cosel hatte nun in Dresden durch ihre Boten

*) Maria Magdalena v. Dönhoff war die Tochter des Grafen Bielinski, ihre Trennung der Ehe erfolgte erst am 18. Sept. 1718 durch den Bischof von Przemyśl; 1719 vermählte sie sich anderweit mit dem Fürsten Georg Ignaz v. Lubomirski. Sie starb am 20. April 1730.